

Sinneslehre

Aktualisiertes Kapitel aus dem Buch "Goetheanistische Naturwissenschaft - eine Bibliographie".

Herausgeber: Erwin Haas (erwin.haas@t-online.de)

Aeppli, Willi: Sinnesorganismus - Sinnesverlust - Sinnespflege. Über die Sinneslehre Rudolf Steiners in ihrer Bedeutung für die Erziehung.

Stuttgart 1996, 150 S. (FG), ISBN: 3-7725-1241-0

Der Sinnesorganismus des Menschen. Entwicklung des Sinnesorganismus. Pflege des Sinnesorganismus durch den Unterricht.

Barkhoff, Martin: Der Leib als Wahrnehmungsorgan des Geistes.

Das Goetheanum, 74.Jg., Nr. 1, 1995, S.3-4.

Der physische Leib ist für den Menschen das Wahrnehmungsorgan für den Geist. Ihm verdankt er, daß er sich selbst als Ich wahrnimmt und sich deshalb bewusst als Ich darleben kann. Und nur, was durch dieses Nadelöhr gegangen ist, behält den Ich-Charakter in der geistigen Welt.

Bindel, Ernst: Das menschliche Ohr in seiner Beziehung zu Mathematik und Musik.

die Drei, 37.Jg., 1967, Nr. 1, S.30-33.

Eine kurze Arbeit über das Ohr als Organ der Tonempfindung. In der Klanganalyse erweist sich der hörende Mensch als ein verborgener Mathematiker. Über die Vererbung von Begabungen, gezeigt an den Familien Bernoulli und Bach.

Böhme, Gernot: Wahrnehmung von Atmosphären. Im Buch: Subjekt und Wahrnehmung. M. Basfeld und T. Kracht (Hg.)

Basel 2002, 164 S. (Schwabe & Co.AG), ISBN: 3-7965-1861-3

Was heißt wahrnehmen? Das Spüren von Anwesenheit. De Begriff der Atmosphäre.

Brotbeck, Stefan: Im Lichte des Anderen. Zum sozialen Ereignis der Sinne.

Gegenwart, 66. Jg., 2004, Nr.1, S.12-19.

Idylle oder Hölle? Organisation des Wahrgenommenen. Zum sozialen Grundrätsel des Ichsinns. Für eine Ethik des Wahrnehmens. Ankunft des Anderen - Zukunft des Ich.

Burkhard, Ursula: Die Märchen und die zwölf Sinne des Menschen.

Dornach 1998, 88 S. (Pf), ISBN: 3-85636-1115-4

Die Autorin kann die Bezüge vieler Märchen zu den zwölf Sinnen an vielfältigen Beispielen aufzeigen.

Bibliographie Sinneslehre

Eckinger, Heinrich: Kritik der perspektivischen Darstellung räumlicher Dinge.

Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 45, Febr. 1964, S.3-18.

Inhalt: Eigenart der gebräuchlichen Abbildung. Was sieht das Auge? Die Lichtbrechung im Auge. Was geschieht mit dem sphärischen Bild? Physiologische Metamorphose. Konstruktion des Strahlenganges im Auge. Einige geschichtliche Betrachtungen zum Thema. Stellungnahme zu einem naheliegenden Einwand.

Eckinger, Heinrich: Wahrnehmung der Perspektive durch das menschliche Auge.

Dornach 1968, 35 S. (PA)

Die Eigenart der gebräuchlichen Abbildung. Wie sieht das Auge? Lichtverhältnisse im Auge. Was geschieht mit dem sphärischen Bild? Physiologische Metamorphose.

Ederle, R.: Neue Richtlinien der Sinnesphysiologie.

Stuttgart 1921, 40 S. (Der Kommende Tag A.-G.)

Eine Betrachtung der durch die Geisteswissenschaft erweiterten Sinnesphysiologie.

Errenst, Martin: Sinneswahrnehmung und Wirklichkeitserleben.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.10, 2005, S.5.

Ein Experiment zeigt: Das Bewußtsein von unserem Körper beruht auf einem Urteil.

Errenst, Martin: Forschungsfeld "Wahrnehmung".

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.37, 2005, S.9-10.

Die zwölf Sinne in der wissenschaftlichen Diskussion.

Errenst, Martin: Die innere Seite der Sinne. Synästhesie: Eine besondere Begabung.

die Drei, 77.Jg., 2007, Nr. 4, S. 33.

Synästhetiker sind Menschen, bei denen äußere Wahrnehmungen, Gefühle und Vorstellungen starke innere Sinnesempfindungen auslösen, die in keinem äußeren Zusammenhang mit den auslösenden Reizen zu stehen scheinen.

Floride, Athys: Das Erwachen an der Welt. Luzifer - Ahriman - die Christuswe-

senheit. Ihre Wirkung auf die zwölf Sinne des Menschen.

Dornach 1975, 51 S. (Pf), ISBN: 3-85636-041-7

In dieser Reihe von Aufsätzen wird versucht zu zeigen, in welcher Weise die Sinne des Menschen eine entscheidende Rolle in der Weltentwicklung spielen.

Fucke, Erhard: Phantasie - Bild und Wandlung. Vorstellungsbild - Phantasiebild - Imagination.

die Drei, 45.Jg., 1975, Nr.7/8, S.351-359

Das gewöhnliche Vorstellen. Unwillkürliche Verwandlung des Vorstellungsbildes. Der Abbildcharakter der Vorstellung wird ühend überwunden. Wirkungen. Die Seelenwelt: eine in der Wirklichkeit wurzelnde Bilderwelt. Vorstellung - Phantasiebild - Imagination. Vorstellungsbildung und freie Phantasie in der Pädagogik. Die Zeit vor der Schule.

Glas, Norbert: Gefährdung und Heilung der Sinne.

Stuttgart 1994, 4. Aufl., 194 S. (Me), ISBN: 3-88069-160-6

Es wird gezeigt, wie wichtig es für die Entwicklung jedes einzelnen ist, die Sinne von Kindheit auf natürlich zu entfalten. Die wird auf der Basis der zwölf Sinne dargestellt.

Hardorp, Detlef: Die Welt hinter dem Fenster. Wird Raamtiefe wahrgenommen?

die Drei, 59.Jg., Nr. 1, 1989, S.11-28.

Die uns umgebende Räumlichkeit ist nicht nur durch die Sinneswahrnehmung gegeben. Sie ist ein Ausdruck der erlebten Eigentätigkeit des Menschen. Die Sinneswahrnehmung liefert nur die Anhaltspunkte, an die die Tätigkeit des räumlichen Vorstellens anknüpft. Inhalt: Das Gegebene der Sinneswahrnehmung. Raamtiefe. Die Bilderwelt des Sehens. Form im Sehbild. Das räumliche Sehen. Die Dinge im Raum. Der innerlich tätige Blick durch das Fenster.

Harnischfeger, Ernst: Vom Zeiterleben und Zeitsinn des Menschen.

Erziehungskunst 28.Jg., Nr.10/11, 1964, S.309-319.

Was ist die Zeit? Warum wird sie spürbarer, je älter wir werden? Ist ihr Erleben nur ein im Leben erworbener bedingter Reflexmechanismus?

Hartmann, Otto Julius: Farben und Töne in der Welt des Physikers.

Die Kommenden, 19.Jg., Nr.20, 1965, S.15-17.

Die Sinneswahrnehmung als Brücke. Die Haut als Sinnesorgan.

Bibliographie Sinneslehre

Hartmann, Otto Julius: Erstaunliche Sinnesleistungen.

Die Kommenden, 19.Jg., Nr.21, 1965, S.21-23, Nr.22, S.14-15

Nr.21: Vom Tasten und vom Hören. Von der Bedeutung des Tastens und Hörens für Mensch und Tier. Nr.22: Licht und Elektrizität. Eine Darstellung der vielseitigen elektrischen Erscheinungen z.B. in den Stoffwechselfvorgängen im Organismus von Tier und Mensch, bei den Tiefseefischen, sowie die des Lichtes.

Hartmann, Otto Julius: Sehen und Hören. Die Welt des Auges und des Ohres.

Die Kommenden, 25.Jg., Nr.15, 1971, S.20-28.

Die Welt möchte von uns gesehen und gehört werden. Das Sehen ist dem Raum, das Hören der Zeit verbunden. Von der Notwendigkeit des inneren Sehens und des inneren Hörens.

Hartmann, Otto Julius: Sinnesorgane und Gehirnzellen im Dienste des denkenden Weltbegreifens.

Die Kommenden, 27.Jg., Nr.15, 1973, S.20-22, Nr.16, S.17-18

Nr.15: Der Zusammenhang zwischen Welterkenntnis und Materie. Das Geheimnis des aktiv-tätigen Willens: Bewegung und Tun. Nr.16: Schöpferisches Gestalten oder passive Anpassung.

Hartmann, Otto Julius: Leuchten und Sehen. Verwandlungen der Lichtkräfte.

Die Kommenden, 31.Jg., Nr.24, 1977, S.21-23.

Die inneren Aktivitäten des Sehens. Vom äußeren und inneren Leuchten.

Hartmann, Otto Julius: Vom äußeren und vom inneren Licht. Das Auge als "Fenster" der Seele.

Die Kommenden, 33.Jg., Nr.24, 1979, S.19-22.

Das kosmische und das menschliche Sensorium. Er-leben und Er-leiben. Geist allein sieht, Geist allein hört.

Hartmann, Otto Julius: Unsere sinnliche Welt als Manifestation des Wirkens einer geistigen Wirklichkeit.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 9, 1985, S.34-36.

Die sinnlichen Grunderfahrungen unserer Leiblichkeit als Erkenntniswerkzeuge unseres Ichs. Die Naturwissenschaft übersieht, daß die sinnlichen Fakten in geistige Ganzheiten eingebettet sind.

Held, Wolfgang: Der Horschwinkel des Universums. Sinneswahrnehmung und Sinnesschulung.

Gegenwart, 59.Jg., 1997, Nr.6, S.15-17.

Neuere Forschungen bestätigen Rudolf Steiners Sinneslehre. An der Universität von Berkeley, USA, wurde erforscht, daß in der Sinneswahrnehmung keine Kopie der Außenwelt geschaffen wird, sondern ein aktives Neuhervorbringen des Gesehenen oder Gehörten stattfindet.

Held, Wolfgang: Wäre das Ohr nicht klingend ...

Das Goetheanum, 80. Jg., Nr. 7, 2001, S.110.

Über die Eigenschwingungen des Ohres.

Heusser, Peter: Goethe, die moderne Sinnesphysiologie und das Leib/Seele-Problem. Im Buch: Goethes Beitrag zur Erneuerung der Naturwissenschaften. P. Heusser (Hg.)

Bern Stuttgart Wien 2000, 526 S. (Paul Haupt), ISBN: 3-258-06083-5

In diesem Beitrag wird gezeigt, dass Goethe Recht hat, dass das menschliche Bewusstsein in der Sinnesbeobachtung tatsächlich in das Objektive der Sinnesbeobachtung hinaus zu dringen vermag, so z.B. in das Objektive der Farben. Daraus ergeben sich Konsequenzen für das Verständnis des Zusammenhanges von Leib und Seele sowie von Seele und Außenwelt.

Heymann, Karl: Der Blick des Sehens und des Schauens.

Das Goetheanum, 36.Jg., Nr.26, 1957, S.205-206.

Über den Blick. Es wird beschrieben, dass sich der Blick unter dem Einfluss von Volkseelenkräften verwandelt. Vom physischen und geistigen Schauen.

I.R.: Zum Sehen geboren - zum Schauen bestellt.

Die Kommenden, 3.Jg., Nr.20, 1949, S.8.

Göttliche Schöpfermächte haben uns das Auge geschenkt, das die Fülle des lichtdurchfluteten Raumes abbilden kann. Bewußt erlebbar wird es uns erst, wenn wir den Gegenprozess hinzufügen. Dadurch wird aus dem passiven Sehen ein aktives Wahrnehmen, ein Schauen.

Ith, Arnold: Vorgänge bei der menschlichen Sinneswahrnehmung.

Das Goetheanum, 44.Jg., Nr.11, 1965, S.81-82.

Eine Betrachtung der Sinneswahrnehmungen, hauptsächlich des Sehens im Zusammenhang mit dem Gehirnsand, eine Absonderung der Epiphyse.

Bibliographie Sinneslehre

Kaiser, Wilhelm: Der vollsinnige Mensch.

Das Goetheanum, 9.Jg., Nr.35, 1930, S.276-278, Nr.36, S.285-286.

Über den Zusammenhang der Sinne mit den Seelengebieten und über die Qualität der verschiedenen Sinne.

Kimpfler, Anton: Der Mensch als Sinneswesen.

Die Kommenden, 32.Jg., Nr.10, 1978, S.20-22.

Bemerkungen zu dem Buch von Hans Erhard Lauer über die Sinne des Menschen.

Kimpfler, Anton: Entdeckungen im Kosmos unserer Sinne.

Gegenwart, 66. Jg., 2004, Nr.1, S.5-8.

Übungen mit Sinneswahrnehmungen.

Knauer, Siegfried: Entwurf einer Lehre der Geschmacksempfindungen.

die Drei, 2.Jg., Nr.10, 1922/23, S.817-841. (*Der Kommende Tag Verlag Stuttgart*)

Siehe W. Pelikan

Kniese, Georg: Rudolf Steiners Sinneslehre.

Gegenwart, 54.Jg., 1992, Nr.2, S.6-7

Mit 35 Jahren hatte Rudolf Steiner ein neues Sinneserlebnis, wie wir seinem "Lebensgang" entnehmen. Damals wurde es ihm möglich, "das seelische Erleben so weit in die Sinne zu ergießen, um, was diese erlebten, auch vollinhaltlich mit der Seele zu verbinden".

Knobel, Hendrik: Zur Geschichte und Methodik der Sinneslehre.

Das Goetheanum, 52.Jg., Nr.21, 1973, S.165-167.

Ein Beitrag zur Geschichte der Sinneslehre und deren Erweiterung durch die Anthroposophie mit bezug auf den Zyklus "Naturbeobachtung, Mathematik, wissenschaftliches Experiment ..." von Rudolf Steiner (GA 324).

Knobel, Hendrik: Moderne Sinneswissenschaft und die Sinneslehre Rudolf Steiners.

Das Goetheanum, 52.Jg., Nr.27, 1973, S.215-217.

Über den eigentlichen Sinnesvorgang.

Knobel, Hendrik: Der Kreis der zwölf Sinne.

Das Goetheanum, 52.Jg., Nr.33, 1973, S.261-263.

In diesem Aufsatz wird die Einheit der Sinne im Verhältnis zum Ich des Menschen untersucht.

König, Karl: Sinnesentwicklung und Leiberfahrung. Heilpädagogische Gesichtspunkte zur Sinneslehre Rudolf Steiners. Um ein Kapitel erweitert von Georg von Arnim (Hg.)

Stuttgart 1995, 4. Auflage., 182 S. (FG), ISBN: 3-7725-1542-8

Der Tastsinn. Der Lebenssinn. Der Eigenbewegungssinn. Der Gleichgewichtssinn. Körperschema und Leibessinne (Georg von Arnim).

König, Karl: Der Kreis der zwölf Sinne und die sieben Lebensprozesse.

Stuttgart 1999, 176 S. (FG), ISBN: 3-7725-1858-3

Zehn Vorträge, gehalten in Spring Valley/USA.

Kühlewind, Georg: Über die Begrifflichkeit des Wahrnehmens.

Das Goetheanum, 65.Jg., Nr.24, 1986, S.178-180.

Ein völlig Nichtbegriffliches ist weder wahrnehmbar noch denkbar. Zu verneinen, es existiere etwas ohne Idee oder Begriff, ist die empfindungsmäßige Quelle des Materialismus.

Kühlewind, Georg: Die Belehrung der Sinne. Wege zur fühlenden Wahrnehmung.

Stuttgart 1990, 99 S. (FG), ISBN: 3-7725-0058-7

Inhalt: Über die Begrifflichkeit beim Wahrnehmen. Die Sprache der Sinne. Die Entstehung des Weltbildes. Der Pendelschlag der Aufmerksamkeit. Wahrnehmen, Nachahmen, Hervorbringen. Über die Sinne und ihre Belehrung. Die Gestaltung der Wahrnehmungsübungen.

Kühne, Petra: Sensorik - eine Methode zur Qualitätsbestimmung.

Lebendige Erde, Nr. 5, 1998, S.376-381.

Lebensmittel sinnlich prüfen.

Künder, Johannes: Das Herz als Sinnesorgan.

Die Kommenden, 4.Jg., Nr.21, 1950, S.5.

Von der tieferen Funktion des Herzens.

Bibliographie Sinneslehre

Künder, Johannes: Über die Polarität von Auge und Ohr.
die Drei, 21.Jg., Nr. 2, 1951, S.85-92.

Eine Charakteristik von Auge und Ohr sowie ihre Organbildungsprozesse.

Künder, Johannes: Warum bilden Gleichgewichts- und Gehörorgan eine Einheit?

Das Goetheanum, 30.Jg., Nr. 19, 1951, S.150-153.

Eine Untersuchung.

Kühne, Petra: Rote Erdbeeren. Essen mit allen Sinnen.

Erziehungskunst 72.Jg., 2008, Nr 10, S 1043.

Die Sinne sind die Verbindung zur Außenwelt, beim Essen zu den Lebensmitteln und Getränken. Sie haben zum u. a. die Aufgabe, den Appetit zu wecken und die Verdauung anzuregen. Die Sinneswahrnehmungen sind ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Ernährung.

Lange, Anny von: Vom Geheimnis des Hörens.

Die Kommenden, 12.Jg., Nr. 1, 1958, S.12, Nr.5, S.12, Nr.8, S.12

Nr.1: Der äußere und der innere Tonsinn. Quantitatives und qualitatives Hören. Nr.5: Goethes Tonlehre, eine neue Grundlage zum inneren Hören. Goethe unterscheidet u.a. den organisch-subjektiven, den mechanisch-gemischten, den mathematisch-objektiven und den künstlerischen Aspekt der Tonlehre. Nr.8: Das Hören als Übungsweg. Was uns Musik erschließt.

Lauer, Hans Erhard: Die zwölf Sinne des Menschen.

Basel 1953, 191 S. (R.G.Zbinden & Co.)

Umriss einer neuen, vollständigen Sinneslehre auf der Grundlage der Geistesforschung Rudolf Steiners.

Lauer, Hans Erhard: Die Universalität der menschlichen Sinne. Das primäre und das sekundäre Weltbild.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr.16, 1966, S.15-16, Nr.18, S.17-19

Nr.16: Der Artikel knüpft an Adolf Portmann an, der unter dem primären Weltbild die Welt der unmittelbaren Sinneseindrücke versteht. Das sekundäre Weltbild ist das aller sinnlichen Qualitäten entkleidete. Die Aufgabe ist heute, zu einem dritten Weltbild vorzustoßen, durch das das primäre Weltbild in neuer Gestalt wiedergeboren wird. Nr.18: Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners als tertiäres Weltbild.

Lindenau, Christof: Im Grenzgang zu entwickeln. Zum Problem der übersinnlichen Tasterfahrung.

die Drei, 58.Jg., Nr. 2, 1988, S.136-147.

In dieser Arbeit wird die Erfahrung durch den Tastsinn nach der gegenständlichen Welt hin wie auch zur eigenen Leiblichkeit behandelt. Ferner wird am Beispiel des Weizenkorns und seiner chemischen Bestandteile gezeigt, wie die Einseitigkeit des Denkens überwunden wird, wenn man sich klar macht, dass es sich um die Bestandteile des zerstörten Kornes handelt. Schließlich wird ausgeführt, wie das Ich, wechselweise innerhalb wie außerhalb des Leibes, mit dem Atem verglichen werden kann.

Loeckle, Werner E.: Zur Diätetik der Sinneswahrnehmung.

Die Kommenden, 28.Jg., Nr. 3, 1974, S.20-22.

Gedanken zu dem Buch "Der Geist der Sinne" von Ernst Lehrs.

Lutzker, Peter: Der Sprachsinne. Sprachwahrnehmung als Sinnesvorgang.

Stuttgart 1996, 325 S. (FG), ISBN: 3-7725-1582-7

Aus dem Klappentext: Es wird die Theorie ausgestellt, dass die Fähigkeit zum direkten und urteilsfreien Verstehen von Sprache auf überzeugende Weise als Sinnesvorgang erklärt werden kann.

Maier, Georg: Die Wesensglieder als Organe sinnlicher Erkenntnis.

Das Goetheanum, 69.Jg., Nr.31/32, 1990, S.285-286.

Ein Diskussionsbeitrag, die vielschichtige Organisation des Menschen konkret in den Dienst der sinnlichen Erkenntnis zu stellen.

Maier, Georg: Der Mensch und die Welt der Sinne.

Das Goetheanum, 80. Jg., Nr. 4, 2001, S.56-57.

Auf der Michaeli-Konferenz 2000 am Goetheanum wurde von einigen Rednern die Ansicht vertreten, der Weg zum Geist fordere die Überwindung der Sinnenwelt. Maier untersucht dies in den Abschnitten: Zehn Gründe für die Überwindung der Sinnenwelt, welche Beziehung will ich zur Welt aufnehmen, zehn Gründe für die Zuwendung zur Sinnenwelt.

Martin, Maurice: Die Welt der Farben und die Welt der Töne.

Die Kommenden, 31.Jg., Nr.16, 1977, S.21-23.

Sehen und Hören. Farben und Harmonien. Malerei und Musik.

Bibliographie Sinneslehre

Mees, Leendert F. C.: Was sind Sinnesorgane?

Das Goetheanum, 61.Jg., Nr.10, 1982, S.73-75.

Eine Betrachtung zu den Sinnesorganen.

Mees-Christeller, Eva: Zur Schulung von Hören und Sehen.

Die Kommenden, 37.Jg., Nr. 8, 1983, S.8.

Hinweise zur Schulung des bewussten Wahrnehmens von Qualitäten.

Nefzger, Wolfgang: Über die Quelle der Wahrnehmungstätigkeit. Seelische Beobachtungen beim Sehen.

die Drei, 56.Jg., Nr. 9, 1986, S.639-643.

Beobachtung an der Sehtätigkeit werden geschildert mit dem Ergebnis, dass die Sehtätigkeit im Kern eine Ichtätigkeit ist.

Oberkogler, Friedrich: Die Wirkung von Ton und Klang auf die Seele. In: Weleda Almanach.

Arlenheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S.136-144. (Weleda A.G.)

Die Musik des Menschen. Die Musik spiegelt menschliche Bewusstseinsentwicklung. "Musik" als Angriff auf das menschliche Ich.

Oelschläger, Ilse: Geschmacksinn und Qualität.

Lebendige Erde, Nr.2, 2004, S.6-7.

Über das Er-Leben von Lebensmitteln.

Paede, Paul: Das weltoffene Ohr. In: Weleda Almanach.

Arlenheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S.85-88. (Weleda A.G.)

Die Vergangenheit des Menschenleibes. Verwandtschaft mit dem Kehlkopf. Abbild des dreigliedrigen Menschen. Die Kunst des Zuhörens.

Paede, Paul: Das Ohr als Abbild des dreigliedrigen Organismus. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Das Ohr bildet in auffälliger Isolierung einen ganzen Organismus nach, der aber in allen seinen Gliedern früheste Entwicklungsstadien der Stammesgeschichte festgehalten hat. Die Kapitel: Das äußere Ohr. Das Mittelohr (ohne Tube und Mastoidzellen). Kehlkopf und Gehörknöchelchen. Das Innenohr. Tube, Paukenhöhle und Mastoidzellen. Zusammenfassung. Ausblick.

Patzlaff, Rainer: Die Rettung der Sinne - Aufgabe unserer Zeit.

Erziehungskunst, 59.Jg., Nr. 5, 1995, S.485-500, Nr.6, S.626-639. (FG)

Teil I: Das unbewusste Ich im Wahrnehmungsvorgang. Bewegung als Lebenselement. Der Einzug des Ich in den Leib. Im Spannungsfeld von Blut und Nerv. Die Abbildungstheorie. Ohne Bewegung keine Wahrnehmung. Wer steuert die Augenbewegungen. Das Umkreis-Ich und die Leibessinne. Das tönende Ohr - eine überraschende Entdeckung. Mit den Sinnen atmen wir das Ich ein. Teil II: Cyberspace und die Ausschaltung des Ich. Die erzwungene Glotzügigkeit. Ichlose Wahrnehmung. Interaktives Fernsehen. Virtuelle Realität. Cyberspace: Völliges Eintauchen in den virtuellen Raum. Elektronischer Autismus. Das Ich im Sinnes-Sarg. Verlust der Schicksalsbildkraft. Schulung der Sinne als pädagogische Aussage. "Ich, ergreife dich!"

Pelikan, Wilhelm/Knauer, Siegfried: Entwurf einer Lehre der Geschmacksempfindungen.

die Drei, 2.Jg., Nr.10, 1922/23, S.817-841. (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)

Eine Charakteristik der Geschmacksempfindungen.

Pelikan, Wilhelm: Kann das Auge nur wie ein optisches Instrument verstanden werden?

Das Goetheanum, 43.Jg., Nr.43, 1964, S.338-339.

Es werden Versuche geschildert, wo Versuchspersonen Konstruktionen aus Prismen als Brille getragen haben.

Poppelbaum, Hermann: Über das Wesen der Sinnesvorgänge.

Das Goetheanum, 16.Jg., Nr.51, 1937, S.408-409.

Die Sinne sind Orte der Aussparung im Körper, an denen die Außenwelt zu gesteigerter Wirksamkeit eingelassen wird. Dies wird für die bewusstseinsnahen Sinne ausgeführt.

Poppelbaum, Hermann: Das Wirken und Zusammenwirken von Sinnen.

Das Goetheanum, 17.Jg., Nr. 3, 1938, S.21-22.

Über den Gleichgewichtssinn.

Poppelbaum, Hermann: Noch einiges über das Zusammenwirken der Sinne.

Das Goetheanum, 17.Jg., Nr. 7, 1938, S.50-51.

Der Mensch wird durch seine oberen Sinne wie durch Kanäle in die Welt hinaus-

Bibliographie Sinneslehre

geleitet. In den unteren Sinnen streckt sich die Menschenseele nicht vor, sondern endet in ihnen.

Rang, Bernhard: Die Konstitution von Körperfarben im Wechselspiel von Licht und Schatten. Im Buch: Subjekt und Wahrnehmung. M. Basfeld und T. Kracht (Hg.).

Basel 2002, 164 S. (Schwabe & Co.AG), ISBN: 3-7965-1861-3

Zur Entwicklung einer Fragestellung in Sinnesphysiologie, Wahrnehmungspsychologie und phänomenologischer Philosophie.

Rapp, Dietrich: Von den Grenzen der Sinneserfahrung.

die Drei, 56.Jg., Nr. 2, 1986, S. 108-115.

Die Frage wird gestellt, ob sich die Grenzen der reinen Sinneserfahrung genau angeben lassen und welche Erfahrungen zu diesem Bereich und welche zur geistigen Natur des Menschen gehören?

Remer, Clara: Die sieben Geschmäcke. Erfahrungen an pflanzlicher Nahrung.

die Drei, 46.Jg., Nr. 6, 1976, S.315-316.

Eine kurze Betrachtung des Geschmacks (süß, laugig-fettig, sauer, scharf, herb, bitter, salzig) und ihre Zuordnung zur Pflanze. Auch die Geschmacksorgane werden kurz beschrieben.

Renold, Maria: Die Tonhöhe $c = 128$ Hz und eine neue latente Gehörsfähigkeit des Menschen.

Das Goetheanum, 69.Jg., Nr.18, 1990, S.171-172.

Beobachtungen zeigen, dass unterschiedliche Tonhöhen verschieden auf das Bewusstsein des heutigen Menschen wirken und daß sogar nahe benachbarte Töne Träger grundverschiedener Eigenqualitäten sind.

Sandtmann, Angelika: Stufen des Wahrnehmens.

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 138.

Über Wahrnehmungsübungen mit Ilse K. Müller.

Schad, Wolfgang: Die Ohrorganisation.

die Drei, 39.Jg., Nr. 5, 1969, S.335-348.

Diese Betrachtung steht im Zusammenhang mit dem biologischen Problem der

Geschwulstkrankheiten (Krebs). Rudolf Steiner bezeichnete eine Geschwulst als Sinnesorgan an falscher Stelle. Auf diesem Hintergrund betrachtet der Autor das Ohr und greift dabei auf die Embryonalentwicklung des Menschen und auf die Evolution der Tiere bis zum Menschen zurück.

Schad, Wolfgang: Die Ohrorganisation. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W.Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Der Bau des Ohres und dessen ontogenetische und phylogenetische Entwicklung wird beschrieben und Vergleiche mit anderen Organen (Auge, Darm) angestellt.

Schassberger, Ernst Ulrich: Schmecken kann man lernen.

Lebendige Erde, Nr. 5, 1998, S.382-386.

Fragen an Ernst Ulrich Schassberger, Präsident der Europäischen Union der Köche (Eurotoques).

Scheurle, Hans Jürgen: Schöpferische Gegenwärtigkeit.

Das Goetheanum, 86. Jg., Nr. 44, 2007, S. 9.

Über die Entwicklung der menschlichen Sinne.

Schiller, Paul Eugen: Über den Sehakt.

Das Goetheanum, 14. Jg., Nr. 1, 1935, S.2-5.

Es wird gezeigt, dass beim Sehakt ein Zusammenwirken von Gesichtssinn, Gleichgewichtssinn und Lebenssinn vorliegt.

Schmidt, Thomas: Kosmos, Natur und Mensch. Wahrnehmungsübungen zum Jahreslauf. Serie.

die Drei, 65.Jg., Nr. 9, 1995 und folgende Nummern.

Nr.9/95: Was ist eigentlich ein Monat. Die Phänomene am Himmel und im Erdenumkreis. Nr.11/95: Über die Beobachtung der herbstlichen Vorgänge. Nr.12/95: Die Erscheinungen am Himmel und im Erdenumkreis im Tiefpunkt des Jahres. Nr.1/96: Vom unmerklichen Aufgang des Lichts. Nr.2/96: Wende zum Licht - Erwartung des Lebens. Nr.3/96: Der Aufbruch aus Kälte und Dunkelheit. Nr.4/96: Ostern - "Sonnenaufgang" im Jahreslauf. Nr.5/96: Der Frühling bricht auf. Nr.6/96: Vom Frühling zum Sommer. Nr.7-8/96: Die Hochzeit des Jahres. Nr.9/96: Johanni-Zeit - die Entscheidung ist gefallen. Die Beobachtungsübungen beziehen die Mond- und Sonnen-Monate der Tierkreise ein.

Bibliographie Sinneslehre

Schöffler, Heinz Herbert: Das Herz als Sinnesorgan. Bei Rudolf Steiner.
die Drei, 44.Jg., Nr. 7/8, 1974, S.361-369.

Rudolf Steiner bezeichnete 1920 (GA 128) das Herz als Sinnesorgan. Der Autor verfolgt die Grundidee des Herzens als Sinnesorgan. Die Kapitel: Rudolf Steiners Sinneslehre. Stellung des Herzens in Steiners Sinnenlehre. Der Sinnesgolf Herz und die Blutbewegung. Die aristotelische Psychologie und R. Steiners Sinneslehre. Das Herz als Organ der Zeitstrom-Stauung. Die geistige Entsprechung der physischen Herzstruktur. Die Beteiligung des Herzens an der Tätigkeit des Ich-Sinnes. Der Zusammenhang der moralischen und natürlichen Weltordnung ist im Erkenntnisakt fassbar.

Schultz, Ulrike von: Durch das Schmecken zum Bewusstsein.
Lebendige Erde, Nr.4, 2003, S.24-26.

Übung und Probierfreude offenbaren und Naturzusammenhänge.

Schüpbach, Werner: Vom kosmischen Ursprung des Musikalischen und Vokalschen.

Das Goetheanum, 32.Jg., Nr.22, 1953, S.19-21, Nr.23, S.19-20.

Einiges zur Entwicklungsgeschichte des Hörens und Singens.

Schwebsch, Erich: Das Tonerlebnis im Menschen.
Erziehungskunst 16.Jg., Nr. 9, 1952, S.257-260.

Das eigentlich Musikalische muß seiner Natur nach ablaufen in dem Gebiet, das zwischen Vorstellen und Willen gelegen ist.

Soesmann, Albert: Die zwölf Sinne - Tore der Seele.
Stuttgart 2003, 5. Aufl., 297 S. (FG), ISBN: 3-7725-1454-5

Ein Darstellung der geisteswissenschaftlichen Sinneslehre, die auch die Beziehung zwischen Sinnesorgan und Tierkreiszeichen berücksichtigt.

Unger, Georg: Der nichteuklidische Sehraum.
Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 34, Ost. 1962, S.3-14.

Es ist bekannt, dass die geometrische Perspektive nicht ausreicht, um den wirklich gegebenen Eindruck wiederzugeben. Ebenso ist es mit Erfahrungen über die Grenze des Tiefenerlebnisses.

Unger, Georg: Phänomenologie und Begrifflichkeit zum Sehraum.

Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 49, Mich. 1964, S.3-9.

Inhalt: Das Verhältnis von Beobachtung und Denken, Wahrnehmung und Begriff. Der Raumbegriff. Phänomenologie des naiven Anschauungs-Raumes. Das Verhältnis von Wahrnehmung und Begriff im naiven Anschauungs-Raum. Die nichteuklidischen Geometrien. Die sogenannten optischen Täuschungen. Der Seh-Raum.

Unger, Georg: Neues vom Sehraum.

Das Goetheanum, 48.Jg., Nr.20, 1969, S.153-155.

Über die Geometrie des Sehraumes.

Weger, Ulrich: Gruppendruck wirkt sich auf die Wahrnehmung aus.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.39, 2005, S.8.

Der Verfasser legt dar, dass die menschliche Wahrnehmung einem Gruppendruck in gewisser Weise "ausgeliefert" ist. So konnte ein amerikanisches Forscherteam nachweisen, dass auch soziale Orientierung und Vergleichsprozesse unsere Wahrnehmungsurteile beeinflussen.

Wiehl, Angelika: Viewing Box. Ein Sehraum der auf den Wahrnehmungsprozess gelenkte Aufmerksamkeit.

die Drei, 69.Jg., Nr.12, 1999, S.90-96.

Ausführliche Besprechung eines Installationsprojekts in New York zur Seh Wahrnehmung.

Wörsching, Fritz: Über den Anteil der äußeren und inneren Sinne am musikalischen Hören.

Das Goetheanum, 26.Jg., Nr.18, 1947, S.139-141, Nr.19, S.146-148.

Unter den zwölf Sinnen gibt es zusammengehörige Gruppen. Dieser Beitrag behandelt das Hören im Zusammenhang mit der Musik.

Zahlingen, Bronja: Vom Sinneserleben des Kindes.

Erziehungskunst, 55.Jg., Nr.10, 1991, S.896-904. (FG)

Über die verschiedenen Sinne: Tastsinn, Lebenssinn, Bewegungs- und Gleichgewichtssinn, Sehsinn, Ton- und Sprachsinn, Geruchs-, Geschmacks- und Wärmesinn, Gedanken- und Ichsinn.

Ziemke, Axel: Das Auge als Apparat und Organ.

Bibliographie Sinneslehre

Erziehungskunst 62.Jg., Nr.10, 1998, S.1085-1094.

Apparat und Organ. Das Druckphosphem. das Purkinje-Geflecht. Der Emmert-Effekt.